Otto Leonhard Heubner

Die weiße Bö

(1851)

*Übersetzung aus dem Englischen von William Makepeace Thackerays
»The White Squall« (1846)**

Auf dem Verdecke, gähnend,
Lag ich im Zelt, mich dehnend,
Und nach der Sonne sehnend,
Eh' noch das Frühroth graut'.

5 Und mehr als des Dampfrohrs Dröhnen
Und mehr als des Windes Stöhnen
Macht ein Chor von Schnarchetönen
Sich in der Kajüte laut.

10 Und als ich dieses Schnarchen hörte,
Das mich von ihrem Schlaf belehrte,
Den ich doch auch so heiß begehrte, —
Ward ich nicht sonderlich erbaut.

Und ich lag, mich wundernd, wie nicht
Tag es ward, und schaut aufs Zwielight

* M. A. Titmarsh [= William M. Thackeray], *Notes of a Journey from Cornhill to Grand Cairo by Way of Lisbon, Athens, Constantinople, and Jerusalem* (...), London 1846, S. 150–156.

15 Und den Himmelschein, der hie bricht
 Quer durch das Verdeck sich hin.

 Ich sah der Masten graue Spitzen,
 Des Todtenauges düster Blitzen,
 Der Feuerfunken wirbelnd Glitzen,
20 Wie sie vom Schornstein niedersprühn;

 Unser schwimmendes Gefängniß
 Zeigte nichts als Schlafempfangniß,
 Und kein Stern in der Bedrängniß
 Mag des Nebels Qualm durchglühn.

25 Viel seltnes Volk das Schifflin führet;
 Juden sind hundert einpassiret,
 All' ungewaschen, unrasiret,
 Und ungekämmt, schwarz, grau und braun.

 Ei, wie kämet ihr in Nöthen,
30 Müßtet ihr die neuen Propheten,
 Die nur kratzen, die nur beten,
 Schmutzige Rabbiner, schau'n;

 Und sehn, wie schmutz'ge Kinder rekeln,
 Und sehn, wie schmutz'ge Pfannen prekeln,
35 Und sehn, wie schmutz'ge Finger häkeln
 Nach einem Heer von Flöhen traun.

 An Backbord war'n mit ihren großen
 Pfeifen, und ungeheuren Hosen,
 Und braunen Backen, bartumflossen,
40 Türken und Griechen einlogirt;

Und schmauchend, schweigend im Gewühle,
Saß jeder schmunzelnd auf dem Pfühle,
Indeß das Kindervolk beim Spiele
In Saus und Braus umher tritt.

45 Ja, schmunzeln mußte selbst der Dichter,
Als er die schmunzelnden Gesichter
Und all' das fröhliche Gelichter
Der kleinen Heidenwelt skizzirt.

50 Und wie die Stunden zogen,
Rollt durch des Meeres Wogen,
Iberia, kühn gebogen,
Eh' noch der Tag sich rührt —

Da, mit einem Male, brausend
Kam die Bö, durchs Wasser sausend,
55 Hat gethürmt den Wolkenwagen,
Und die See zu Schaum geschlagen,
Und die dumpfen Donner schüttern,
Und die lichten Blitze zittern,
Und das Schiff, das ganze Meer,
60 Tobt im Aufruhr hin und her.
Nun begann der Wind ein Heulen,
Und der Pudelhund ein Qeulen,
Und der Hahn ein Dudelduen;
Und die alte Kuh ein Muhen,
65 Und das Gänsevolk ein Gackeln,
Und das Tauwerk und die Takeln
Knistern, plagen, krachen, prasseln
Bei des Sturmes wildem Rasseln.
Ueber's Deck hin strömen Flüsse,

70 Ueber's Dampfrohr Schaumesgüsse,
Alles Volk erliegt dem Nassen,
Vom Matrosen an den Brassen
Bis zur schwarzen Feuerratte
In der rus'gen Hängematte.
75 Und der Kap'tain commandiret,
Und das Schiffsvolk manoeuvriret,
Und der Quarterdeck-Matrose
Wird gepeitscht im Sturmsgetöse,
Und die Passagier' erwachen,
80 Furchtbar hin und hergeschlagen,
Und der Kellner springt und eilet
Nach den Becken unverweilet.
Und die Griechen knien und schauern,
Zittern, beben, jammern, trauern,
85 Als die Wasser, wild ergossen,
Ueber sie dahin geflossen.
Und zu allen Heil'gen beten
Sie in ihren großen Nöthen,
Fühlen's schon in Mark und Knochen,
90 Jüngster Tag sei angebrochen.

Und ein Schrecken kam und Grauen
Ueber alle türkischen Frauen;
Ihre Kindlein an sich drücken
Mütter mit entsetzten Blicken,
95 Und die Männer singen: »Illah!
Allah! Mashallah Bymillah [!]!«*
Flehn zu dem Prophet beflissen,

* *Verdruckt. Im englischen Original korrekt »Bismillah«*

Ohne viel davon zu wissen —
Als sie sich hineingezogen
100 Sehen in den Kampf der Wogen.

Aber Juda's Flohvolk plötzlich
Hüpft und beißt nun ganz entsetzlich;
Jakobs Kinder all' erwachen,
Wie sie auf den Hauptdeck lagen,
105 (Denn Kajüte, daß ich wüßte,
Zahlt kein solcher Talmudiste,
Und mit Weheruf und Klagen,
Und mit heulendem Verzagen
Schreit's und jammert's voller Schrecken
110 In den schmutz'gen Judenröcken.
Doch von Wassern, die sie haschen,
Wird nun Mann und Weib gewaschen,
Und, wie Sack und Pack sie lüften
Weht's in hunderttausend Düften.

115 Dies war die Weiße Bö, die wilde,
Und wen mit Schrecken sie erfüllte,
Der weiß in den Septembertagen
Vom acht und zwanzigsten zu sagen.
Da kam ein preußischer Rittmeister,
120 So einer der geschnürten Geister
Von bärtigen Paraderossen,
Auf das Verdeck heraufgeschossen,
Und rief erstaunt: »Potz tausend,
Wie ist der Stürm jetzt brausend?«*

* [Anm. im Original:] Die gesperrten Worte stehen, so wie hier, auch im Originale deutsch.

125 Was that nun Kapitain Lewis?
 Der stand ganz ruhig da, und blies
 Den Tabaksrauch in all den Lärmen,
 Die Bö schien ihn nicht sehr zu härmen;
 Und oft noch dachten wir daran,
130 Wie wir im Sturm ihn lächeln sahn,
 Denn solchem Wind, das konnt' er sehen,
 Wird's wackre Schiff noch widerstehen.
 Oft wenn's uns schon wie Wrack umkrachte,
 Und Jeder an sein Stündlein dachte,
135 Wie munter hat er's da regieret,
 Und durch den Saus hindurchgeführt;
 Und wenn's im Sturm zur Seite flog,
 Da rief er: »George, ein wenig Grog!«

140 Nun hat die Bö sich gezogen,
 Der harmlose Sturm ist verflogen,
 Und strahlend über die Wogen
 Erhebt die Sonne sich.

 Ei, jetzt, so sollt' ich meinen,
 Bei diesem hellen Scheinen
145 Erwachen daheim die Kleinen
 Und lächeln, und beten für mich.

Textnachweis:

Aufzeichnungen von Cornhill nach Groß-Cairo von W. M. Thackeray. Aus dem Englischen von O. L. Heubner, zweiter Teil, Grimma – Leipzig 1851, S. 3–8.